

Goethe Schule Harburg

Die Profileroberstufe

Informationen Profileroberstufe 02

Profile:

>>> Medien und Gesellschaft 04

>>> Advanced Technologies - Physik und Verantwortung 06

>>> Der Globus - Chemie, PGW und Geografie beschreiben die Welt 08

>>> Sport und Gesundheit 10

>>> Der entfesselte Mensch als Herrscher der Welt? 12

>>> Parallele Welten 14

>>> Ökosystemforschung 16

>>> (Kein) Kinderkram! Pädagogik, Psychologie und Sport heute! 18

>>> Wahn und Wirklichkeit (Kunst, Deutsch & Philosophie) 20

Informationen Profioberstufe

Fächer, Aufgabenfelder und Anforderungsniveaus

Der Unterricht in der Studienstufe umfasst folgende **Aufgabenfelder**:

Sprachlich-literarisch-künstlerisch

Deutsch, Fremdsprachen, Bildende Kunst, Darstellendes Spiel, Musik

Gesellschaftswissenschaftlich

Politik/Gesellschaft/Wirtschaft (PGW), Geschichte, Geographie, Religion, Philosophie, Psychologie, Pädagogik

Mathematisch-naturwissenschaftlich-technisch

Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Informatik

Sport

Der Fachunterricht wird auf unterschiedlichen Anforderungsniveaus erteilt. Der auf **grundlegendem Anforderungsniveau** erteilte Unterricht vermittelt die Kenntnis grundlegender wissenschaftlicher Arbeitsweisen sowie Einsichten in die wichtigsten Gegenstände und Zusammenhänge des jeweiligen Faches.

Der auf **erhöhtem Anforderungsniveau** erteilte Unterricht vermittelt anhand ausgewählter Inhalte ein vertieftes Verständnis des jeweiligen Faches und der wissenschaftlichen Arbeitsmethode.

Profile

Die Schülerinnen und Schüler setzen ihre Ausbildungsschwerpunkte durch die Wahl eines Profilsbereichs. Ein **Profil** ist ein **Fächerverbund** aus:

> einem profilgebendem Fach

inhaltlich-thematischer Schwerpunkt des Profils, 4 Stunden erhöhtes Niveau, Abiturprüfung bindend -> schriftliche oder Präsentationsprüfung möglich

> 1-3 begleitenden Fächern

2-4 Stunden, anderes Aufgabengebiet, schriftliche oder Präsentationsprüfung möglich

> dem Seminar (fakultativ)

2 Stunden, Einführung in wissenschaftliche Arbeits- und Präsentationsmethoden, außerschulische Lernorte, Raum für Projekte

Der Unterricht im Profilsbereich bietet Raum zum Trainieren vernetzten und komplexen Denkens, indem fächerverbindend oder fächerübergreifend gearbeitet wird.

Es wird im Stundenplan eineinhalb Profiltage geben, an denen die Stunden der beteiligten Fächer konzentriert werden.

Alle Lernenden sollen sich vorrangig im Profilsbereich ihrer eigenen Schule orientieren. Gibt es ein Profilgebendes Fach dort nicht, sind je nach Möglichkeit der aufnehmenden Schule auch Anwesenheiten der Profile anderer Schulen möglich.

Kernfächer

Kernfächer sind die Fächer:

> **Deutsch, Mathematik, weitergeführte Fremdsprache.**

Die drei Kernfächer werden **4 Semester** je **4 Stunden** pro Woche unterrichtet. Alle drei Fächer sind auf erhöhtem oder grundlegendem Niveau wählbar. **Mindestens zwei Kernfächer** müssen auf **erhöhtem Anforderungsniveau** belegt werden.

In **mindestens zwei Fächern** wird eine **Abiturprüfung** abgelegt, **mindestens eine** davon **schriftlich** auf **erhöhtem Niveau**. Ein Fach auf **erhöhtem Niveau** geht in **doppelter Wertung** in die **Abiturnote** ein.

Wahlbereich

Je nach Profil müssen im Wahlbereich **bestimmte Fächer verpflichtend** zugewählt werden, um alle Aufgabenfelder abzudecken.

Dazu gibt es **reine Wahlfächer**. Der Wahlbereich umfasst je nach Profil 6-12 Stunden.

Belegverpflichtungen

Zusätzlich zu den **drei Kernfächern** und den **Fächern des Profils** müssen folgende **Fächer** belegt werden, **wenn sie nicht schon durch das Profil abgedeckt** sind:

Gesamtqualifikation (Abiturzeugnis und Durchschnittsnote)

- > 4 Semester Kunst, Musik oder Darstellendes Spiel (2 Wochenstunden)
- > 4 Semester PGW, Geographie oder Geschichte (4 Wochenstunden)
- > 4 Semester Philosophie oder Religion (2 Wochenstunden)
- > 4 Semester Biologie, Chemie oder Physik (4 Wochenstunden)
- > 4 Semester Sport (2 Wochenstunden)
- > 4 Semester neu aufgenommene Fremdsprache (4 Wochenstunden) [Wenn in der Mittelstufe keine zweite Fremdsprache belegt wurde.]

Je nach Profil müssen **weitere Fächer** aus dem **Wahlbereich** (Fremdsprachen, Informatik, Psychologie, musikpraktische Kurse, etc.) belegt werden, so dass die **Summe der Wochenstunden 34** ergibt.

Prüfungsfächer

Im Abitur gibt es **vier Prüfungsfächer**. **Drei Fächer** werden **schriftlich** geprüft, **eines mündlich** (Präsentationsprüfung).

In den vier Prüfungsfächern muss man mindestens ein halbes Jahr in Jahrgang 11 unterrichtet worden sein.

Für die Wahl der Prüfungsfächer gelten folgende Bestimmungen:

- > **zwei Prüfungsfächer** auf **erhöhtem Niveau**: ein Kernfach und das Profillfach
- > **zwei** der vier Prüfungsfächer sind **Kernfächer** (Deutsch, Mathe, weitergef. Fremdsprache)
- > die vier Prüfungsfächer müssen **alle drei Aufgabefelder** abdecken

Block 1 > Semesterergebnisse

Mindestens 32 Einzelergebnisse der Semester:

12 Ergebnisse der Kernfächer

4 Ergebnisse des profilgebenden Faches

4 Ergebnisse des mündlichen Abiturfaches

4 Ergebnisse eines künstlerischen Faches (sofern nicht im Profil)

4 Ergebnisse eines gesellschaftswissenschaftlichen Faches (sofern nicht im Profil)

4 Ergebnisse eines naturwissenschaftlichen Faches (sofern nicht im Profil)

2 Ergebnisse der neu aufgenommenen Fremdsprache (wenn eine zweite Fremdsprache aufgenommen werden musste)

Ergebnisse beliebig weiterer Fächer, des Seminars, besonderer Lernleistungen

Block 2 > Abiturprüfung

1. Profilgebendes Fach schriftlich oder Präsentation auf erhöhtem Niveau
2. Ein Kernfach schriftlich auf erhöhtem Niveau
3. Ein Kernfach schriftlich oder Präsentation auf erhöhtem oder grundlegendem Niveau
4. Ein Fach schriftlich oder Präsentation auf grundlegendem Niveau

Mindestens 100 Punkte insgesamt

- > zwei Prüfungsfächer mit mindestens 5 Punkten
- > Davon mindestens eins auf erhöhtem Niveau

Ergebnis:

Die Ergebnisse in den Prüfungsfächern werden **fünffach** gewertet.

$$\text{Ergebnis (II)} = \frac{\text{Ergebnisse der vier Prüfungsfächer}}{\text{vier Prüfungsfächer}} \times 5 \geq 100$$

Verrechnung der Semesterergebnisse

Mindestens 200 Punkte insgesamt

- > höchstens 20% unter 5 Punkte
- > kein Kurs mit 0 Punkten

Doppelte Wertung:

- > profilgebendes Fach
- > ein Kernfach (erhöhtes Niveau)
- > ein weiteres vierstündiges Fach

Einfache Wertung:

- > Alle anderen Semesterergebnisse, die nicht im Abiturzeugnis eingeklammert sind

Ergebnis:

$$\text{Ergebnis (I)} = \frac{\text{erzielte Punkte}}{\text{Anzahl Der Ergebnisse}} \times 40 > 200$$

Gesamtergebnis

Aus den Ergebnissen von **Block 1** und **Block 2** wird durch Addition das Gesamtergebnis ermittelt.

Für die Umrechnung der Gesamtpunktzahl in die Durchschnittsnote gibt es eine Tabelle

$$300 \leq \frac{\text{Ergebnisse (I)} + \text{Ergebnis (II)}}{\text{Ergebnis (II)}} \leq 900$$

>>> Medien und Gesellschaft

PGW (4)

- * **Geschichte (2)**
- * **Kunst (2)**
- * **Seminar (2)**

Profilgebendes Fach ist PGW, das vierstündig unterrichtet wird. Das Fach PGW besteht aus den vier Teilbereichen Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Internationale Politik, die jeweils 1 Semester unterrichtet werden.

Im Fach PGW werdet ihr euch kritisch mit der Rolle der Medien auseinandersetzen. Ihr werdet die Berichterstattung der Medien und die Einflussnahme der Medien auf die Politik untersuchen.

Aber ihr werdet auch selbst aktiv werden und eigene kleine Artikel schreiben oder euer Thema mündlich präsentieren. Dazu werdet ihr in Gruppenarbeit eigene Recherchen betreiben (nicht

nur im Internet, sondern auch durch Besuche bei entsprechenden Institutionen, Firmen, Verbänden etc.) und daraus kleine Reportagen machen.

Dies geschieht in Zusammenarbeit mit dem

Seminar, das zweistündig unterrichtet wird. Hier werdet ihr euch mit journalistischen Textsorten beschäftigen und in Gruppenarbeit Reportagen und Kommentare zu den Projektthemen schreiben oder Präsentationen erarbeiten.

Begleitende Fächer sind Geschichte, das zweistündig unterrichtet wird, **und Bildende Kunst**, das ebenfalls zweistündig unterrichtet wird. In Geschichte wird passend zu den Themen in PGW untersucht, wie die Probleme historisch entstanden sind. In Bildende Kunst wird untersucht, wie sich die Probleme in Gemälden, in Architektur oder in Alltagskultur ausdrücken.

Mindestens ein Projektthema im Semester werden **fächerübergreifend** unterrichtet. PGW und die beiden Begleitfächer Geschichte und Bildende Kunst beschäftigen sich mit unterschiedlichen Aspekten eines Themas. Beispielsweise werden beim Projektthema „Parteien in Deutschland“ in **PGW** in Gruppenarbeit die Grundpositionen der einzelnen Parteien sowie ihre Vorstellungen zu einem aktuellen Thema erarbeitet und ihr Wahlkampf untersucht. In **Geschichte** wird in Gruppenarbeit die Geschichte der Parteien untersucht. In **Bildende Kunst** wird die Parteiwerbung, insbesondere der Internetauftritt der Partei unter künstlerischen Gesichtspunkten betrachtet. Im **Seminar** werden die Schüler Hamburger Parteibüros aufsuchen und Kontakte zu Parteivertre-

tern und Abgeordnete aufnehmen sowie die Darstellung der Arbeit dieser Parteien in der Presse kritisch untersuchen. Die Ergebnisse der Gruppenarbeit werden in einer Präsentation vorgestellt.

Die meisten Projektthemen haben einen Hamburg-Bezug, so dass die praktische Arbeit mit Ausflügen und direkter Kontaktaufnahme verbunden werden kann.



ANSPRÜCHE

an die Schülerinnen und Schüler

- *Interesse an Politik und Lust über politische Fragen zu diskutieren*
- *Bereitschaft wirtschaftliche und gesellschaftliche Hintergründe zu untersuchen*
- *Bereitschaft Zeitungen zu lesen und auch eigene kleine Artikel zu schreiben.*
- *Verständnis auch schwierigerer Texte und Zeitungsartikel*
- *Entwicklung und Visualisierung eigenständiger künstlerischer Fragestellungen*
- *Bereitschaft Erscheinungen der Welt künstlerisch zu reflektieren*

	1. SEMESTER	2. SEMESTER	3. SEMESTER	4. SEMESTER
THEMA	Politik	Gesellschaft	Wirtschaft	Internationale Politik
PGW	Politik und demokratisches System 1. Demokratie in Deutschland (Einführung) 2. Die Parteien in Deutschland (Projekt in GA) 3. Politische Willensbildung und Gesetzgebung am Beispiel der Energiepolitik (Planspiel) 4. Mediendemokratie	Gesellschaft und Gesellschaftspolitik 1. Sozialstruktur und Strukturwandel: Soziale Ungleichheit in Deutschland 2. Hamburg als Einwanderstadt – eine sozial gespaltene Stadt? (Projekt in GA) 3. Chancen und Risiken des Zusammenlebens	Wirtschaftssystem und Wirtschaftspolitik 1. Wirtschaftspolitische Grundpositionen 2. Globalisierung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen und die Auswirkungen auf den Standort Hamburg (Projekt in GA)	Internationale Politik 1. Fallstudie zu einem aktuellen internationalen Konflikt (Nahost) 2. Internationale Konfliktlösungsstrategien 3. GA zu einzelnen Ländern
Geschichte	Macht und Herrschaft 1. Ständegesellschaft und politische Ungleichheit 2. Demokratie-Modelle (Vision und Realität) 3. Phasen und Radikalisierung der Französischen Revolution	Staat und Nation in der deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts 1. Die NS-Judenpolitik 2. Die Rolle der NS-Propaganda 3. Kontroversen im Umgang mit der NS-Vergangenheit	Modernisierung in Wirtschaft und Gesellschaft 1. Die Zweite Industrialisierung: Der Ausbau des Hamburger Hafens 2. Wirtschaftskrisen im 19. und 20. Jhd. / Rolle des Staates	Lebenswelten und Weltbilder in verschiedenen Kulturen 1. Kulturbeggnung zwischen Europa und anderen Kulturen 2. Krieg oder Dialog der Kulturen; Imperialismustheorien
Kunst	Alltagskultur 1. Untersuchung des Internet-Auftritts einer Partei 2. politische Werbung (Wahlplakate)	Freie Kunst: Porträts 1. Menschen in Hamburg und Kunst in der Emigration 2. Ich-Kapseln	Architektur 1. Firmenarchitektur in Hamburg (heute und zur Zeit der Zweiten Industrialisierung) 2. Staatliche Einflussnahme auf Architektur	Freie Kunst 1. Politische Kunst und politische Filme 2. Eigene Graphik-Novel zu internationalen Konflikten
Seminar	Medienkunde 1. Medienkunde und Recherchieren im Internet 2. Schreiben von Analysen zum Thema Energiepolitik 3. Fahrt nach Berlin	Präsentationen und Reportagen 1. Reportagen zum Thema: Hamburg – sozial gespaltene Stadt 2. Interviewgestaltung	Präsentationen und Reportagen 1. Erarbeitung von Stadtführungen zur Geschichte Hamburger Industrie und Wirtschaft 2. Reportagen über Hamburger Wirtschaft und Architektur	Präsentationen und Reportagen 1. Kritische Auseinandersetzung mit der Medienberichterstattung zum Konflikt 2. Reportagen zu internationalen Konflikten

>>> Advanced Technologies - Physik und Verantwortung



Physik (4)

- * Philosophie (2)
- * PGW (2)
- * Seminar (2)



Leitidee:

Technologischer Fortschritt ist wesentlich auf die Wissenschaft Physik angewiesen. Physikalische Grundlagenforschung (z.B. Festkörper- und Plasma-physik) ermöglicht Ingenieurwissenschaften (z.B.

Elektrotechnik) und führt so zu technischen Realisierungen (z.B. Solarzellen, Kernfusionsreaktor), die zukunftsweisend und bedeutsam für die Gesellschaft sind.

Hier zeigen sich auch die Verbindungen zum Fach PGW (Politik/Gesellschaft/Wirtschaft) - z.B. Entwicklungsbedingungen einer wachsenden Stadt - und zum Fach Philosophie - z.B. Erkenntnistheorie („Was ist Wahrheit?“) oder auch die

Verantwortung des Wissenschaftlers („Schwarze Löcher in Cern?“).

Arbeitsweise:

In dem Profil „Advanced Technologies - Physik und Verantwortung“ werden zunächst die Grundlagen der beteiligten Fächer gelegt. In Phasen fächerübergreifenden Unterrichts werden dann Fragen von gesellschaftlicher Bedeutung aufgefächert und bearbeitet: Welche Sichtweisen auf die Themen ergeben sich aus der Perspektive der beteiligten Wissenschaften?

Mögliche, außerschulische Lernorte:

- DESY (Teilchenbeschleuniger, Grundlagenforschung, Wirtschaftsbetrieb in HH)
- GKSS (Solar- und Brennstoffzellen, Energieversorgung von HH und in der Welt)
- TUHH-School-Lab (Flugzeuge, Forschung, Industriestandort HH)
- Kraftwerke (Kraft-Wärme-Kopplung, Kohle-/ Gas-/Kernkraftwerke).



ANSPRÜCHE an die Schülerinnen und Schüler

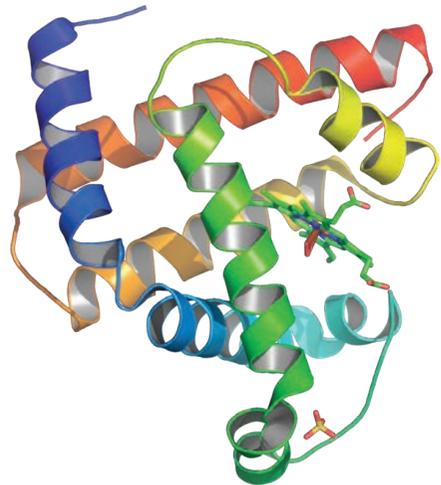
- Freude am Experimentieren
- Neugier auf Naturwissenschaft
- Interesse an der Bedeutung von Technik für die Entwicklung von Gesellschaft und Wirtschaft
- Interesse an Diskussionen zur Verantwortung des Wissenschaftlers
- Formeln und Einheiten werden als Sprache der Physik verstanden

	1. SEMESTER	2. SEMESTER	3. SEMESTER	4. SEMESTER
Thema	Wirtschaftstandort HH	Die Energieversorgung für HH	Forschung in HH	Prüfungssemester
Physik	Mechanik und Elektrik <ul style="list-style-type: none"> • Kreisbewegung und Gravitation • Schwingungen • Elektrisches Feld 	Feld- und Teilchenkonzept <ul style="list-style-type: none"> • Magnetisches Feld und Induktion • Geladene Teilchen in Feldern 	Wellen und Struktur der Materie <ul style="list-style-type: none"> • Elektromagnetische Wellen • Spezielle Relativitätstheorie • Atommodelle • Quanten 	Prüfungsvorbereitung
Philosophie	Arbeitsbereich „Anthropologie und Kultur“ <ul style="list-style-type: none"> • Wie bestimmt Wissenschaft das Weltbild? • Folgen des technologischen Fortschritts für die Gesellschaft. 	Arbeitsbereich „Ethik und Politik“ <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaft und Verantwortung • Wissen und Macht • Muss eine Gesellschaft der Wissenschaft Grenzen setzen? 	Arbeitsbereich „Metaphysik“ <ul style="list-style-type: none"> • Macht technischer Fortschritt glücklich? • Grenzen der Physik: Die Frage nach dem Ursprung. • Wissenschaftstheorie 	Prüfungsvorbereitung
PGW	Wirtschaft <ul style="list-style-type: none"> • Grundfragen des Wirtschaftens und ihre historischen Dimensionen • Wirtschaftskreislauf • Innovation und Wirtschaftsdynamik • Wirtschaftsstandort Hamburg 	Politik und politischer Prozess <ul style="list-style-type: none"> • Dimensionen des Politischen, Konflikt/ Öffentlichkeit/Macht/ Recht • Stadtpolitik 	Globale Probleme/ Internationale Politik <p>Aktuelle Debatten und Verhandlungen über global wirkende Umweltprobleme. Gelten globale Grenzen auch für die Forschung.</p>	Prüfungsvorbereitung
Seminar	<ul style="list-style-type: none"> • Das Versuchsprotokoll • Präsentationsformen für wissenschaftliche Erkenntnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung von Problemstellungen und Lösungen vor dem Hintergrund eines Perspektivenwechsels • Instrumente des Zusammenarbeitens und der Konfliktlösung • Zeitung, Hearing 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens • Kriterien für wissenschaftliche Problemstellungen • Wissenschaftstheorie und Formen der Vermittlung von Theorien 	<ul style="list-style-type: none"> • formale und inhaltliche Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten

>>> Der Globus – Chemie, PGW und Geografie beschreiben die Welt

Chemie (4)

- * Geographie (2)
- * PGW (2)
- * Seminar (2)



rungen und Inhalte führen zu einer vertiefenden Kenntnis von naturwissenschaftlichen Arbeits-

Im Profil Globus werden grundlegende und weiterführende Fertigkeiten und Kompetenzen im naturwissenschaftlichen Bereich mit dem Schwerpunkt Chemie, aber auch Geo- und Wirtschaftswissenschaften erworben. Einblicke insbesondere in chemische Arbeitsfelder sowie deren Anforderungen

techniken unter Labor- und Freilandbedingungen. Deren Bedeutung für die Nutzung der globalen Ressourcen und der Bezug zur Realität wird von den Geo- und Wirtschaftswissenschaften dargestellt. Hier werden geologische, geografische und wirtschaftliche Voraussetzungen von technischen Anlagen oder der Produktion untersucht und das Zusammenwirken verschiedener Faktoren ermittelt und dargestellt.

Die Aufbereitung und Darstellung von Arbeitsergebnissen auch mit Methoden der Multimediatechnik vermittelt Schlüsselqualifikationen im Umgang mit digitaler Datenverarbeitung, der Recherche im Internet und in anderen Quellen.

Neben den allgemeinen fachlichen und fächerspezifischen Inhalten arbeiten die Schüler an gemeinsamen Projekten in Kleingruppen. Selbstverständlich gehört eine ansprechende Präsentation der Ergebnisse und die Dokumentation der Projektentwicklung zu den Aufgaben. Die notwendigen Fertigkeiten zu vermitteln ist Inhalt des Seminarkurses.



ANSPRÜCHE

an die Schülerinnen und Schüler

- *Interesse an Experimenten*
- *Interesse an Technologie und deren Auswirkungen*
- *Fähigkeit, verschiedene Aspekte einer Technologie zu erfassen und zu beschreiben*
- *Fähigkeit, Ergebnisse im Team zusammenzufassen*

>>> Der Globus - Chemie, PGW und Geografie beschreiben die Welt

Kurzfassung der Semesterinhalte

	1. SEMESTER	2. SEMESTER	3. SEMESTER	4. SEMESTER
THEMA	Der Mensch	Die Umwelt	Die Innovation	Die Produktion
Chemie	Ernährung und Gesundheit Zuckerchemie Proteine Fette	Nachhaltigkeit + Umweltchemie Batterien/Akku Brennstoffzellen Biogas Bioethanol Biodiesel	Innovative Produkte Farbstoffe Kunststoffe und Fasern Arzneimittel	Technologie Erzeugung von Gebrauchsmetallen Grundstoffproduktion
Geographie	Globale Geografische Probleme Ernährungsgrundlagen Energieversorgung Globalisierung	Geoökosysteme Systemanalyse Modellbildung Klimawandel Simulationen	Stadtentwicklung Ludwigshafen (BASF) Leverkusen(Bayer) Hamburg(Handel)	Disparitäten Nutzungspotentiale der Subtropen Bodenschätze, Nutzung und Verteilung
PGW	Politische Systeme Gesetzgebung Willensbildung Lobbyisten	Wirtschaftspolitik Erneuerbare und Konventionelle Energie Marktwirtschaft	Gesellschaftspolitik Stadtplanung Standortfaktoren Migration	Internationale Politik Wettbewerb Subventionspolitik
Seminar	Projekte Erarbeitung von Dokumentationen Erstellung von Präsentationen Recherche Kooperation mit ext. Partnern	Projekte Erarbeitung von Dokumentationen Erstellung von Präsentationen Recherche Kooperation mit ext. Partnern	Projekte Erarbeitung von Dokumentationen Erstellung von Präsentationen Recherche Kooperation mit ext. Partnern	Projekte Erarbeitung von Dokumentationen Erstellung von Präsentationen Recherche Kooperation mit ext. Partnern

>>> Sport, Gesundheit & Fitness

Sport (4)

- * Biologie (4)
- * PGW (2)
- * Seminar (2)

Liebe zukünftige Schüler der Oberstufe, liebe Eltern,
im Profilbereich „Sport, Gesundheit und Fitness“ erwerben die Schülerinnen und Schüler übergreifende Kenntnisse und Kompetenzen auf unterschiedlichen Feldern der **Gesundheitsförderung** und ein umfassendes Verständnis von Gesundheit, Fitness und gesundheitsorientiertem Sport. Im Mittelpunkt dieses Profilbereiches stehen verschiedene Formen der Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit und natürlich der **Spaß am Sport**.

Die Schülerinnen und Schüler verbessern durch zielgerichtetes Anwenden und Beurteilen von Prinzipien und Methoden ihre sportbezogenen Voraussetzungen und die eigene **sportpraktische Leistungsfähigkeit**. Sie erleben sportliche Formen und bewerten diese im Hinblick auf ihre gesundheitsfördernde Funktion.



Die Schülerinnen und Schüler stellen Bezüge zwischen **verschiedenen Aspekten des Sports** her, z.B. bewegungswissenschaftliche, trainingswissenschaftliche, gesellschaftliche, historische und ethische. Sie lernen, mit der eigenen Körperlichkeit verantwortungsvoll umzugehen, ihre Leistungsbereitschaft und das Gesundheitsbewusstsein zu stärken, und entwickeln eigene Wertvorstellungen als Basis für ihr Handeln.

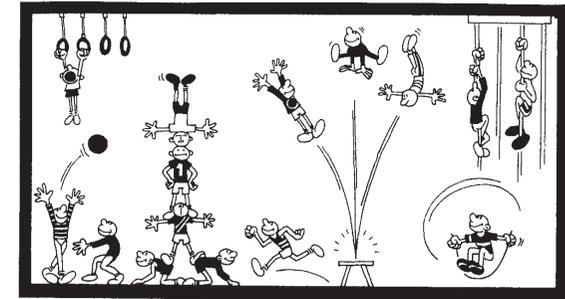
Das profilgebende Fach wird **Sport** sein, die direkt begleitenden Fächer werden **Biologie** und **PGW** (Politik-Gesellschaft-Wirtschaft) sein. Das Profil wird abgerundet durch zwei Stunden Seminar, welches den übergreifenden Themen dient.

Da dieses Profil neben der **theoretischen Fundierung** auch **praxis- und berufsorientiert** sein wird, haben wir uns um etliche Kooperationen mit außerschulischen Partnern bemüht. Dadurch bietet das Profil vielfältige Anschlussmöglichkeiten für eine Vielzahl von **Berufen, Studiengängen und Ausbildungsbereichen** in den Bereichen Sport, Gesundheit und Bewegung.

Unsere **Kooperationspartner** sind (bisher): der Fachbereich Sport der Universität Hamburg (Lehre und Sportmedizin), die DAK, das Reha-Zentrum Harburg, die Hamburger Sportjugend,

der Verband für Turnen und Freizeit und der Deutsche Sportlehrerverband.

Viele Grüße aus der GSH.



ANSPRÜCHE an die Schülerinnen und Schüler

- **Spaß an vielerlei Sport und eigene Sportlichkeit**
- **Bereitschaft, die eigenen Fähigkeiten in vielen verschiedenen Sportbereichen zu verbessern**
- **Bereitschaft, verschiedenste Sportbereiche theoretisch zu behandeln / zu reflektieren**

	1. SEMESTER	2. SEMESTER	3. SEMESTER	4. SEMESTER
THEMA	Sport & Bewegung	Sport & Training	Sport & Gesellschaft	Sport & Geschichte
Sport	<ul style="list-style-type: none"> • Leichtathletik und • Turnen / Akrobatik (showtime) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zielschussspiele (z.B. Bb, Fb, Hb) und • Fitness 	<ul style="list-style-type: none"> • Rückschlagspiele und • Tanz (showtime) 	<ul style="list-style-type: none"> • Klettern und • Praktische Prüfungen (Abitur)
Biologie	<ul style="list-style-type: none"> • Evolution und - Grundlagen der Bewegung (Anatomie und Physiologie) 	<ul style="list-style-type: none"> • Stoffwechsel und - Energiebereitstellung 	<ul style="list-style-type: none"> • Ökologie und - Doping im Sport 	<ul style="list-style-type: none"> • Genetik und - Internationale Regelungen (z.B. Stammzellen)
Sporttheorie	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Sporttheorie und • Bewegungsanalyse 	<ul style="list-style-type: none"> • Trainingsplanung und • Trainingserkundung 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungen im Sport und • Entwicklung von Sportarten 	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte von Sportarten und • Deren Verbreitung

>>> Der entfesselte Mensch als Herrscher der Welt?

Biologie (4)

- * Philosophie (4)
- * Darstellendes Spiel (2)
- * Seminar (2)

Philosophie und Theater bearbeiten Probleme der modernen Biologie

In den letzten Jahrzehnten hat die Bedeutung der Biologie für Wissenschaft und Gesellschaft sprunghaft zugenommen. Fast alles erscheint heute „machbar“: in die DNA eingreifen, Lebewesen klonen, Nahrung genetisch verändern, Ökosysteme künstlich erschaffen, Maschinen durch Denken Befehle erteilen... Die biologische Forschung liefert dem Menschen Erkenntnisse und bietet Anwendungsmöglichkeiten, die das Leben

angenehmer machen können, die aber auch Probleme und ethische Fragen aufwerfen.

Beispielsweise stellt sich bei der Beschäftigung mit dem Thema Gentechnik die philosophische Frage nach der

Verantwortung des Menschen gegenüber Tier und Pflanze aber auch gegenüber sich selbst. Darf in das Erbgut meines werdenden Kindes eingegriffen werden, wenn es einen genetischen „Defekt“ zu verbessern gilt? Oder darf man hier gar nicht erst von „Defekten“ sprechen? Dürfen und wollen wir den perfekten Menschen schaffen?

Dies sind Beispiele für Fragestellungen, die mit Hilfe der **drei Fächer** beantwortet werden können. Die **Philosophie** hinterfragt die Themen der **Biologie** und gibt euch Mittel an die Hand Entwicklungen zu reflektieren und zu bewerten - unverzichtbare Kompetenz, um die eigene und die gesellschaftliche Zukunft bewusst zu gestalten. Das **Darstellende Spiel** ermöglicht es euch einerseits sich kreativ und spielerisch mit den Themen auseinanderzusetzen und befähigt euch andererseits die komplexen Inhalte anderen anschaulich zu präsentieren oder zu vermitteln.

In aller Regel ist der Abschluss eines Semesters verbunden mit einer Präsentation in der (Schul-)Öffentlichkeit (z.B. Theateraufführung, Kurzfilme, Podiumsdiskussion, Ausstellung etc.).

Der **Seminarkurs** wird von allen drei Fächern inhaltlich besetzt. Beispiele für die inhaltliche Arbeit sind: Auseinandersetzung mit Argumenta-

tions- und Präsentationstechniken, mit Wissenschafts- und Theatertheorie. Die Grenzen und Leistungen der Fächer werden reflektiert. Zudem bietet der Seminarkurs die Möglichkeit Zwischenergebnisse aus den Fächern vorzustellen, sowie Raum an fächerübergreifenden Projekten/Präsentationen zu arbeiten.



ANSPRÜCHE

an die Schülerinnen und Schüler

- *Lust selber zu denken und Fragen haben*
- *Freude am naturwissenschaftlichen Arbeiten*
- *Bereitschaft eigene Erfahrungen zu reflektieren und diese in den Zusammenhang mit Theorien und Sichtweisen der anderen Kursteilnehmer zu stellen.*
- *Bereitschaft hartnäckig auch schwere Texte zu lesen und Grafiken und Filme zu interpretieren*
- *Interesse klar und deutlich argumentieren zu lernen (schriftlich und mündlich)*
- *Interesse kreativ hinter und vor der Bühne zu agieren.*



	1. SEMESTER	2. SEMESTER	3. SEMESTER	4. SEMESTER
THEMA	Gentechnik: Manipulation – Rettung oder Untergang	Ökologie: Nach uns die Sintflut	Neurobiologie: Identität und Illusion	Evolution: Der sechste Tag - Zufall oder Schicksal
Biologie	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Genetik, Molekulargenetik und Gentechnik - Gen- und Reproduktionstechnik in Medizin und Landwirtschaft, - Chancen und Risiken der Gen- und Reproduktionstechnik 	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Ökologie (Ökofaktoren, ökologische Nische, Nahrungsbeziehungen, Struktur von Ökosystemen, Artenvielfalt, etc.) - praktische ökologische Untersuchungen im Freiland - Einfluss des Menschen auf Ökosysteme; anthropogene Klimaveränderung - Naturschutz 	<ul style="list-style-type: none"> - Bau und Funktion von Nervenzellen, Erregungsleitung, Synapsen - Botenstoffe - Gehirnaufbau und -funktionen - Gedächtnis und Bewusstsein, Entstehung von Emotionen 	<ul style="list-style-type: none"> - Artbildung, Stammbäume - Grundlagen der Evolutionstheorie (Darwin - synthetische Evolutionstheorie, Prinzipien der Evolution: Mutation, Rekombination, Selektion), - Entstehung des Menschen
Philosophie	Die Verantwortung des Menschen - darf der Mensch zum Schöpfer werden? Was sichert meine Identität im Zeitalter moderner biologisch-medizinischer Techniken? Was ist der Mensch? Wie sieht der Körper der Zukunft aus?	Was ist eine ökologisch gerechte Gesellschaft? Wollen oder müssen wir zurück zur Natur? Was ist überhaupt die Natur? Was für ein Verhältnis haben Mensch und Tier? Haben wir Verantwortung für die zukünftigen Generationen?	Wie können wir die Welt erkennen - der Mensch als Maschine? Worin besteht das Selbstverständnis des Menschen? Gibt es einen freien Willen? Liegt der Ursprung unseres Verhaltens in unseren Genen (siehe 1. Oberthema) oder in unseren Gehirnfunktionen oder ist es gesellschaftlich bedingt?	Ist die Menschheitsgeschichte ein linearer Fortschritt? Beruhen alle Geschehnisse auf Zufall oder Schicksal? Welches Prinzip sichert das Überleben? Sind Kooperation oder Kampf wichtige Aspekte des Überlebens?
Darstellen des Spiel	„Show and Tell“ (Mischung aus Theater und Referat -> Bühne = Experimentierfeld) Theater der Präsentation	Dokumentartheater Filmanalyse Filmschauspiel	längere Eigenproduktion z.B. Mediales Theater, Biographisches Theater	
Seminar	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentationstechniken - Wissenschaftssprache und Populärsprache - Recherche, Zuarbeiten für „Show and Tell“, Portfolio führen 	<ul style="list-style-type: none"> Grundkurs Film (Drehbuch, Regie, Schnitt) Dreh eines selbstentwickelten Kurzfilms 	<ul style="list-style-type: none"> - Methodengrundkurs - Autobiografisches Schreiben - Geschichte der Wissenschaften - Theaterstück entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> - Methodengrundkurs - Reflektion des Zusammenhangs zwischen Politik und Naturwissenschaften

>>> Parallele Welten

Profil im Bereich Kultur und Gesellschaft in historischer Betrachtung

Geschichte (4)

- * Bildende Kunst (2)
- * Religion (2)
- * Seminar (2)

Wir betrachten, analysieren und reflektieren geschichtliche Entwicklungen in Verknüpfungen. Wir verknüpfen politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklungen mit Entwicklungen und Veränderungen in den Bildenden Künsten und der

Religion. Eigene und fremde Kulturen sollen systematisch analysiert und die Entstehung kultureller Leistungen soll nachvollzogen werden.

Die Fächer Geschichte, Kunst und Religion gehen eine engere Verbindung ein, als es sonst üblich ist. Wenn bisher in den künstlerischen Fächern beispielsweise das Barock behandelt wurde oder in der Religion z.B. die Gottes- oder Menschenbilder in den verschiedenen Epochen thematisiert werden, fehlten Hintergrundinformationen darüber, wie es zu stilbildenden

den Veränderungen kommen konnte und welche auffälligen Ähnlichkeiten es in der Kunst und der Religion gab. Im Profil „PW“ spüren wir den Ursachen für vergleichbare Veränderungen in Kunst und Religion nach.

Im Fach **Geschichte** forschen wir anhand der Zeitdokumente, im Fach **Kunst** betrachten wir die Werke der Zeit und werden praktisch tätig – mit unterschiedlichen Möglichkeiten praktischen Tuns: Bilder malen, Skulpturen dreidimensional entwerfen, Bildideen collagieren, fotografieren, filmen. Im Fach **Religion** beschäftigen wir uns mit den Menschen-, Jesus- und Gottesbildern und betrachten den interreligiösen Dialog.

Im Profil können wir nicht auf ausgeprägte vorhandene künstlerische und religionswissenschaftliche Kompetenzen zurückgreifen. Wir müssen offen sein für kreative Lösungen, uns den beiden Fächern zu nähern und praktisch tätig zu werden.

Im **Seminar** erlernen wir in den ersten Semestern das Handwerkszeug des Historikers: die Arbeit mit den historischen Quellen und üben uns in Präsentationstechniken. In den beiden letzten Semestern werden wir selbst historisch forschend an außerschulischen Orten tätig.



ANSPRÜCHE

an die Schülerinnen und Schüler

- Die SuS sollten ein ausgeprägtes Interesse für die Erforschung geschichtlicher Entwicklungen und deren Ursachen mitbringen.
- Sie sollten bereit sein, historische Quellen zu lesen, zu analysieren und zu bewerten.
- Sie SuS sollten aufgeschlossen sein und mit Neugier auch neuen, unbekanntem Anforderungen in dem künstlerischen Fach begegnen.
- Die SuS sollten sich auf die theologisch-philosophische Auseinandersetzung der wechselnden Bilder von Gott und Glaube einlassen.

	1. SEMESTER	2. SEMESTER	3. SEMESTER	4. SEMESTER
THEMA	Macht und Herrschaft in der europäischen Geschichte	Modernisierung in Industrie und Gesellschaft	Staat und Nation in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert	Konfrontationen und Begegnungen zwischen europäischen und außer-europäischen Kulturen
Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> - Vergleich antiker, mittelalterlicher und neuzeitlicher Herrschaftsformen - Absolutismus - Entfaltung der bürgerlichen Gesellschaft - Französische Revolution 	<ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzungen , Ursachen und Beginn der Industrialisierung in Großbritannien und Deutschland - Die soziale Frag und Ansätze zu ihrer Lösung im 19. Jhd. - Modernisierung: Ein mehrdeutiger Begriff - Hoch-Zeit der Modernisierung: Deutschland 1880-1930 	<ul style="list-style-type: none"> - Die nationalsozialistische Judenpolitik 1933 bis 1945 - Kontroversen zur Geschichte des NS-Staates und zum Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit - Verbrechen der Wehrmacht im Krieg gegen die Sowjetunion 1941 bis 1945 - Wie berechtigt ist der Begriff des Totalitarismus? Nationalsozialismus und Stalinismus im Vergleich 	<ul style="list-style-type: none"> - Europa und der Orient oder Europa und Afrika - Wertvorstellungen der Kulturen - Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung von Kulturen - Historische Typen von Kulturkontakt
Bildende Kunst	<ul style="list-style-type: none"> - Herrschaftsarchitektur, Denkmäler und Gegenentwürfe - Historienbilder: Schlachten, Herrscher, Aufstände 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbruch in die Moderne - Epochen der Kunstgeschichte: Realismus, Impressionismus, Jugendstil - Autonomie des Künstlers 	<ul style="list-style-type: none"> - Der 1. Weltkrieg als Umbruch: Expressionismus, Futurismus, Dadaismus, Neue Sachlichkeit - Abstrakte Kunst: Picasso, Kandinsky, Malewitsch - „Entartete“ Kunst 	Die Kunst von Naturvölkern und die Kunstproduktion in den Industriestaaten
Religion	Anthropologie und Weltbilder	Gott und Transzendenz	In der Nachfolge Jesus Christus	Dialog der Religionen
Seminar	Quellenkunde, Quelleninterpretation Präsentationstechniken	Forschungsprojekt 1 Spurensuche zu den Semesterthemen in Hamburg	Forschungsprojekt 2 Spurensuche zu den Semesterthemen in Hamburg	Forschungsprojekt 3 Spurensuche zu den Semesterthemen in Hamburg



>>> Ökosystemforschung

Profil für Bio - und Geowissenschaften

Biologie (4)

* **Geographie (4)**

* **Seminar (2)**

Nichts ist so beständig wie der Wandel. Deshalb ist man in den Bio- und Geowissenschaften intensiv damit beschäftigt, kurz- und langfristige Veränderungen unserer Lebensbedingungen zu analysieren und Anpassungsstrategien zu entwickeln, die Optionen auf eine lebenswerte Zukunft unter veränderten Bedingungen ermöglichen.

Welche Chancen und Risiken entstehen durch den Klimawandel für Hamburg und im Vergleich zu anderen Regionen der Erde? Welche neuen diagnostischen Möglichkeiten schafft die Molekularbiologie für die Umweltforschung? Wie sollen die Städte von morgen aussehen, welche Funktionen erfüllen? Welche Kennzeichen hat Armut und wie kennzeichnet sich eine gerechtere Welt? Solche und ähnliche Fragestellungen bestimmen die Inhalte dieses Profils.

Mit Wissenschaftlern gemeinsam...

Dieses Profil richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die engagiert Antworten auf Zukunftsfragen entwickeln wollen. Vier Semester lang wird

Forschung zum Erlebnis, in einem Mix aus eigenen Recherchen, praktischen Untersuchungen, im Kontakt mit Wissenschaftlern. Wer hier mitarbeitet interessiert sich für die Welt – und stößt selber auf Interesse, denn dieses Profil ist ein besonderes Modell für den Wissenschaftstransfer aus der Forschung in den Schulunterricht. Der kurze Weg in die Institute, in die Labore Hamburger Universitäten und Hochschulen und in die Landschaft als Forschungsgegenstand bieten uns besondere Chancen für ein praxisorientiertes Arbeiten in diesem Profil.

In der Spur des Zentralabiturs:

Die Fächer Biologie und Geographie erfüllen einen stark zukunftsorientierten Bildungsauftrag unserer Behörde für Schule und Berufsbildung. Deshalb deckt die inhaltliche Ausrichtung dieses Profils die Vorgaben für die Abiturprüfungen in beiden Fächern passgenau ab. **Biologie** ist das **Profilmfach** und wird auf erweitertem Niveau unterrichtet; **Geographie** ist das **Begleitfach** auf grundlegendem Niveau. Beide Fächer haben thematisch immer wieder Überschneidungsbereiche, so dass große Zeitkontingente für bestimmte Themen verfügbar werden, in denen sich die

Fächergrenzen aufheben, vgl. Semesterinhalte. Zusätzlich erweitert das **Seminar** methodische Kompetenzen für die Arbeit im Profil und in Vorbereitung auf die Prüfungen.



ANSPRÜCHE

an die Schülerinnen und Schüler

- *Naturwissenschaftliches Arbeiten erfordert präzises, umsichtiges Planen, Zuverlässigkeit im Umgang mit Daten sowie die Bereitschaft und Fähigkeit sich eigenständig naturwissenschaftliche Themen zu erschließen, um für die praxisorientierte Arbeit im Unterricht gut vorbereitet zu sein.*
- *Grundlegende Softwarekenntnisse im Bereich Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation und Bildbearbeitung sind hilfreich.*
- *Wer draußen forscht, dem ist kein Weg zu weit und kein Wetter zu schlecht... solange die Ergebnisse unbeeinflusst bleiben. ;-)*



>>> Ökosystemforschung Beispiele für Semesterinhalte, orientiert an den Rahmenplanvorgaben der Fächer Biologie und Geographie

	1. SEMESTER	2. SEMESTER	3. SEMESTER	4. SEMESTER
Biologie	<p>Ökologie und Nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nichts ist so beständig wie der Wandel: Aufbau und Dynamik ausgewählter Ökosysteme: Stoff- und Nahrungskreisläufe, Sukzession, Populationsbiologie; Biozönosen. - Resilienzmanagement: Stabilität durch Schwankungsfähigkeit... wie findet ein Ökosystem zu sich selbst? - Schubladen und Gradienten: Weltweite Zonierungen von Geoökosystemen, Vegetation und Klima - In heißen Schluchten der Stadt: Klimafolgenmanagement in Hamburg und anderen Regionen. 	<p>Molekulargenetik und Gentechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zellkerneflüstere: DNA/RNA; Proteinbiosynthese - Rückgekoppelt: Steuerung von Zell- und Stoffwechselfunktionen - Das Schulbuch in 2D: Genregulation geht anders... - Kriminalgeschichten: eDNA entlarvt invasive Phantome: PCR als Grundlage für Gendiagnostik - Neues aus... Biokatalyse und Biotechnologie 	<p>Evolution und Zukunftsfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Spiel mit Bauplänen: Grundlagen von Evolutionsprozessen. - Kennst du eine, kennst du alle...? Methoden der Evolutionsforschung - Jungferngeckos kommen ohne Männer aus: Modelle für Artentstehungsprozesse; Populationsgenetische Grundlagen - Zwergschimpansen als genetische Nachbarn? Evolution des Menschen 	<p>Semesterübergreifende Themen; Prüfungsvorbereitungen</p>
Geographie	<ul style="list-style-type: none"> - Als Peru den Fischen das Licht ausknipste... Nachhaltiges Management in Ökosystemen 	<p>Stadtentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kein Zufall: Grundzüge der Stadtentwicklung - Historisches Nachleuchten: Analyse von Stadtstrukturen (besonders soziale und funktionale Gliederung) - Tausche Haus gegen Wohnung: aktuelle stadtgeographische Prozesse wie Gentrification, Segregation, Revitalisierung, Citybildung 	<p>Disparitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Suche nach der gerechten Welt: Messungen und Einteilungen der Entwicklungszustände von Ländern - Mensch : Zeit ? Demographische Entwicklungen beeinflussen Entwicklungschancen - Mindeststandards? Grundbedürfnisbefriedigung (z.B. Bildung, Ernährungssituation, Gesundheit, Rolle der Frau) 	

- **Seminar:** Mediendidaktische und fachmethodische Aspekte für Unterrichts- und Prüfungsleistungen orientieren sich an Semesterinhalten.
- **Biologie:** Wichtige Aspekte der Themenbereiche Stoffwechsel und Energieumsatz sowie Neurobiologie und Selbstverständnis werden in das 1.- 4. Semester integriert
- **Geographie:** Das Semesterthema Handlungsansätze für nachhaltige Entwicklungen wird in das 1. – 4. Semester integriert.

>>> (Kein) Kinderkram! Pädagogik, Psychologie und Sport heute! Kurzfassung der Semesterinhalte

	1. SEMESTER	2. SEMESTER	3. SEMESTER	4. SEMESTER
THEMA	Der sich entwickelnde Mensch	Der Mensch in der Krise	Der Mensch in der Gruppe und inmitten der Kulturen	Der Mensch in Gesellschaft und Geschichte
Pädagogik	Entwicklung und Sozialisation Erziehen als Beruf	Entwicklung/Sozialisation unter erschwerten Bedingungen Systeme öffentlicher Erziehung/Bildung Forschungsvorhaben/ Projektlernen/Praktikum Exkurs: Wahrnehmung und Beobachtung	Gruppenpädagogik Interkulturelles Lernen	Erziehung/Bildung im gesellschaftlichen und historischen Wandel Wahlthemen; z.B.: Resilienz, Friedenspädagogik, Gewaltfreie Erziehung, Medienpädagogik, Sonderpädagogik, Sexualpädagogik, Doing Gender
Psychologie	Psychologische Modelle und Theorien der Entwicklung	Angewandte Psychologie, z.B.: Angst, Stress, ADHS, Borderline-Störungen	Wahrnehmung und Interaktion Motivation	Gesundheitspsychologie
Sport	Bewegung und Entwicklung am Beispiel Leichtathletik, sowie Turnen und Akrobatik	Training (Klettern/Kämpfen) Entspannung	Spiel, rhythmisches Inszenieren von Bewegung	Fitness
Seminar	Moderationstraining Wissenschaftliche Forschungsmethoden	forschendes Lernen Projektpräsentation	Lernen lernen	Präsentationscoaching Streß- und Zeitmanagement

>>> Wahn und Wirklichkeit (Kunst, Deutsch & Philosophie)

Kunst (4)

- * Deutsch (4)
- * Philosophie (2)
- * Seminar (2)



Seit Anbeginn der Menschheit versuchen wir die Welt, in der wir leben, zu beschreiben, abzubilden, zu deuten: man denke an die ersten Höhlenmalereien, altägyptische Hieroglyphen, die Sokratischen Dialoge, da Vincis „Mona Lisa“ oder Goethes „Faust“. Der Mensch sucht nach Bildern, Worten, Theorien um die Wirklichkeit darzustellen, zu spiegeln und manchmal auch in Frage zu stellen. Jede Epoche bringt mit ihren zeitspezifischen Ideen, Moralvorstellungen, Weltbildern und Problemen jeweils eigene und neue Ausdrucksmittel hervor. In der Kulturgeschichte der Menschheit war es dabei oft das Wahnhafte, das Rauschhafte, das Unbewusste, das zu neuen künstlerischen Perspektiven geführt hat wie z.B. bei Van Gogh, Hermann Hesse, Dali, um nur einige zu nennen.

Dieses Profil untersucht mit den Fächern **Kunst, Deutsch und Philosophie** die Wirklichkeits-

konstruktionen verschiedener Epochen. Welches Weltbild herrschte in der Renaissance, während der Aufklärung, in der Moderne und Postmoderne?

Wie wurden die jeweiligen Weltbilder in Malerei, Bildhauerei, Fotografie, Film, Literatur und philosophischen Gedanken zum Ausdruck gebracht? Wie wird Wirklichkeit konstruiert, wo fängt Wahn an?

In der **Kunst** werden wir uns auf die Suche nach verschiedenen künstlerischen Strategien machen, mit denen wir Ungeklärtes praktisch und theoretisch bearbeiten können. Unsere Arbeitsmaterialien sind die Farbe, der Bleistift, die Kamera, das Papier, der Raum, die Sprühdose oder auch mal ein Stück Seife. Ob diese in der Malerei oder auch in Fotografie oder Film ihre Verwendung finden, liegt an uns.

In der **Literatur** suchen wir nach Strategien, mit denen Schriftsteller/innen die Welt, in der sie leben, auf ungewöhnliche Weise beschreiben und deuten. Dabei orientieren wir uns an den Vorgaben, die durch die Abiturthemen des Jahres 2013 für das Fach Deutsch gesetzt werden, das heißt: wir werden je einen Schwerpunkt im Bereich der erzählenden Literatur, des Theaters und der Lyrik haben und uns dabei in einem Semester mit der Zeit der Aufklärung und Klassik beschäftigen, dann mit dem 19. Jahrhundert und schließlich

mit der sog. Moderne.

Im Fach **Philosophie** werden wir uns mit unterschiedlichen Perspektiven der Weltwahrnehmung in Wissenschaft, Kunst und Alltag beschäftigen. Und wir werden uns fragen: Was ist wahr? Was ist wirklich? Was ist möglich?



ACHTUNG: Wer sich dieses Profil aussucht, muss aus organisatorischen Gründen das Fach DEUTSCH auf erhöhtem Niveau wählen sowie aus den drei naturwissenschaftlichen Fächern BIOLOGIE wählen!!

ANSPRÜCHE

an die Schülerinnen und Schüler

- *Spaß an künstlerischer Theorie und Praxis*
- *Interesse an Literatur und am kreativen Umgang mit eigenen und fremden Texten*
- *Die Bereitschaft, sich selbst und die eigenen Vorstellungen zu hinterfragen und sie zu verrücken.*
- *Interesse an philosophischen Fragestellungen*
- *Freude im Umgang mit Materialien und Strategien der Kunst und Literatur*

	1. SEMESTER	2. SEMESTER	3. SEMESTER	4. SEMESTER
THEMA				
Kunst	Freie Kunst: z.B. Malerei Eigenes Arbeiten, aktuelle Ausstellungen, Reflexion künstlerischer Vorgehensweisen, Kunstgeschichte, Kunsttheorie	Architektur: Erkunden von wichtigen Bauwerken, Analyse & Deutung von Werken der Architektur, eigene Entwürfe, Skizzen, Modelle Baugeschichte und Bautheorie	Design: Designkriterien & Designanalyse Arbeitsprozess vom Entwurf zum Produkt, Designgeschichte, Präsentation der Ergebnisse in Ausstellungen, Museumsbesuche, Designwerkstatt	Film, Foto, Web: Künstlerische Darstellungsprinzipien Filmanalyse, Fotografieren, Bezüge zur Kunstgeschichte herstellen, eigenes künstlerisches Projekt
Deutsch erhöhtes Niveau	Literatur der entstehenden bürgerlichen Gesellschaft: Das Erwachen des selbstbewussten Individuums und die Entdeckung neuer Horizonte	Das 19. Jahrhundert in der Literatur: Wie verarbeitet das bürgerliche Individuum eine Welt im Umbruch?	Sprung in die Moderne: Wie nehmen Schriftsteller ein Jahrhundert wahr, indem Menschen gewaltige, allzu oft auch destruktive, wahnhaftige Kräfte entfesseln?	20./21. Jahrhundert: Wir suchen nach Parallelen zwischen Literatur, Film, Fotografie und bildender Kunst.
Philosophie	Der Mensch in der Geschichte: Rundreise durch die Philosophie: ein Panorama philosophischer Deutungen und seiner Möglichkeiten	Wahrnehmung und Veränderung: Wir beschaffen uns Denkmateriale aus Theorien der Wahrnehmung und Wahrheit, was ist Wahn?	Ästhetik: Wir arbeiten mit Texten und Theorien zu den Themen Kunst und Alltag, was ist Ästhetik?	Literaturphilosophie: Übergänge zwischen denken und kreativem Gestalten in Literatur, Film, Fotografie und bildender Kunst
Seminar	Künstlerische Ausdrucksmethoden: Wie komme ich auf eine Idee? Wie sehen Arbeitsschritte aus? Wie kann ich Kunst betrachten? Wie kann ich mir Experten suchen?		Präsentation von Kunst: Präsentation eigener Vorhaben und Arbeiten Außerschulische Präsentationen in Museen, Ateliers, Exkursionen, Ausstellungen	